

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine
François**

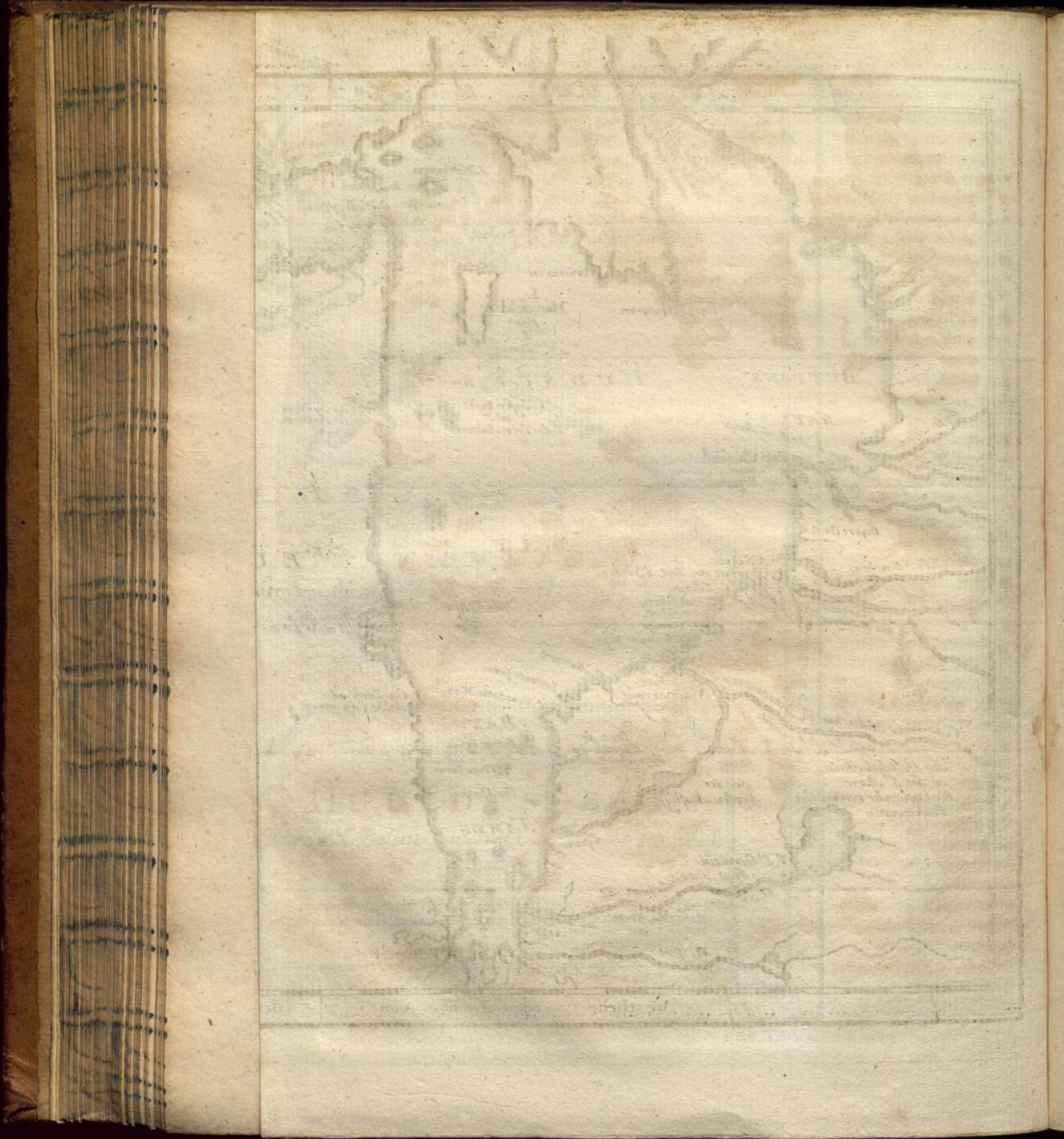
Leipzig, 1756

Karte von der Hudsons Bay.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14392



J. XIV. J.



Das Beste bey solchen Umständen ist, sich an die größten Stücke fest zu hängen, und die andern mit langen beschlagenen Stangen von sich zu halten. Hat man einmal eine Deffnung gewonnen: so muß man sich ohne die geringste Säumniß herausmachen; denn wosern in der Zeit, da man mit Eisstücken umringet ist, ein Sturm entstünde, so würde es mislich aussehen. Gemeiniglich entstehen diese Stücke von dem Wasser der Bäche, die sich in die Bay ergießen. Die Sonne ist nicht einmal währenden Hundetagen im Stande, sie zu schmelzen; sondern machet sie nur vom Lande los. Dieses geschieht mit einem entsetzlichen Getrache; und es werden zugleich große Stücke vom Ufer; ja zuweilen ziemlich große Felsen mit fortgerissen. Man höret in dieser Bay öfters ein großes Brausen, das einen Seefahrer, der die Ursache nicht weis, erschrecken kann. Es tragen die Bäche, durch ihr Herabstürzen von den hohen Felsen ins Meer, viel dazu bey. Die Hauptursache aber ist das Strudeln des Wassers, das durch die Inseln und durch die an allen Ufern der Bay ausgestreuten Eisbänke verursacht wird. Es mag damit meines Erachtens folgender Gestalt zugehen.

Indem die Fluth mit Ungestüme in die Bay eindringt: so stößt sie an die Eisschollen, und prallt ab; dergestalt ändert sich ihre Richtung, und es entstehen Ströme, die einander durchkreuzen. Hierzu kömmt noch der viele Salpeter, den diese Meere bey sich führen. Beydes zusammen verursacht eine Gährung, und ein Aufwallen der Oberfläche des Wassers. Mit Salpeter muß dieses Meer frenlich angefüllet seyn, wenn man die erstaunliche Menge des geschmolzenen Schnees und Eises, die es zu sich nimmt, erwägen will. Nebstdem hat man bemerket, daß die Bleypplatten, damit man die Mündung der Stücke verdeckt, alle Morgen voll Salpeter sitzen. Läßt jemand, es sey nun auf dem Schiffe oder auf dem Lande zur Ader: so sezet sich in kurzer Zeit rings um die Wunde ein Rand von Salpeter. Auch ist es gewiß, daß eben diese Menge Salpeter, nebst der ungewohnten Witterung, den eingefalzenen Speisen und der wenigen Bewegung, die man auf einer solchen Reise hat, große Krankheiten verursache, und ein Schiff gemeiniglich die Hälfte seiner Mannschaft einbüße.

Noch verdienere eine gewisse Lusterscheinung wohl, daß man ihrer Ursache nachsinne. In den heitersten Nächten erscheint auf einmal ein ungewöhnlich weißes Gewölk, und durch dieses schimmert ein helles Licht heraus. Das Gewölk zieht mit großer Geschwindigkeit fort, und verändert seine Gestalt auf allerley Weise: ungeachtet nicht der geringste Wind zu spühren ist. Je dunkler die Nacht ist, desto heller scheint das besagte Licht. Ja, zuweilen fällt es leichter, bey seinem Scheine etwas zu lesen, als bey dem Scheine des Vollmondes.

Man wird vielleicht sagen, es sey solches nichts anders, als eine Zurückprallung der Sonnenstralen, welche sich in dieser Höhe nicht weit von dem Horizonte in den Sommer-nächten entfernt; und obgleich in der untern Luft kein Wind sey, so könne doch wohl in der obern einer seyn, welches auch wahr ist. Woraus ich aber urtheile, daß es noch eine andere Ursache von dieser Lusterscheinung geben müsse, ist, daß im Winter selbst der Mond oftmals mit einem Regenbogen von verschiedenen sehr lebhaften Farben umgeben zu seyn scheint. Ich meines Theils bin überzeuget, daß diese Wirkungen zum Theile denen salpetrichten Ausdünstungen zuzuschreiben sind, welche den Tag über von der Sonne in die Höhe gezogen und entzündet werden.

